



Katholische Kirche
in Stuttgart



Katholische Kirchengemeinde St. Paulus Otto-Hirsch-Brücken 20 70329 Stuttgart
www.sankturban.de st.paulus@sankturban.de Telefon: 0711/422094

Stuttgart, November 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Anwohnerinnen und Anwohner der St. Paulus-Kirche!

Am Zweiten Adventssonntag, 7. Dezember 2014, wird die Chaldäische Gemeinde „*Mar Schimon Bar Sabai*“ nachmittags zum ersten Mal in der St. Paulus-Kirche in der Dürrbachstraße in Rohracker Gottesdienst feiern.

Es ist uns ein Anliegen, Sie als Anwohner und Nachbarn der Kirche St. Paulus darüber zu informieren.

Die Chaldäisch-Katholische Kirche ist eine seit 1552 mit Rom verbundene, aber eigenständige Kirche, deren Wurzeln bis in die Anfänge des Christentums zurückreichen. Ihre liturgische Sprache ist bis heute Aramäisch, die Sprache Jesu. Ihr geistliches Oberhaupt mit dem Titel „Patriarch von Babylon“ hat seinen Sitz in Bagdad. Von den rund zwei Millionen chaldäischen Christen leben heute nur noch etwa 400.000 in ihrem Ursprungsland Irak, große Teile dieser Kirche sind durch Verfolgung und Vertreibung in alle Welt verstreut. Seit den Terrorangriffen des sogenannten „Islamischen Staates“ im Sommer 2014 sind hunderttausende Chaldäer als Vertriebene im nordirakischen Kurdistan untergekommen. Andere flohen nach Europa.

Die dramatische Entwicklung im Ursprungsland und die aktuelle Situation in der Heimat der Chaldäischen Christen und unserer gemeinsamer Glaube verpflichtet uns als Kirche, dass wir unseren Geschwistern im Glauben helfen, auch in unserer Stadt eine Heimat zu finden.

Daher verstehen wir die neue Nutzung der Kirche als einen kleinen Mosaikstein in den gesamtgesellschaftlichen Bemühungen, Menschen mit Migrationshintergrund eine Heimat in unserer Stadt geben zu können.

Ich lade Sie ein: Heißen wir die chaldäischen Christinnen und Christen mit Pfarrer Sizar Happe und Pfarrer Nashwan Cosa bei uns im Stadtbezirk freundschaftlich willkommen!

Ihnen wünsche ich eine besinnliche und friedvolle Adventszeit.

Mit freundlichen Grüßen,

Pfarrer Andreas Gälle

Pressemitteilung der Diözese Rottenburg-Stuttgart:

In Stuttgart eigene Kirche für Christen aus Irak

Heimat für Chaldäer im Stadtteil Rohracker – Älteste christliche Kirche

Rottenburg/Stuttgart, 30. November 2014. Die in und um Stuttgart lebenden chaldäischen Christen aus dem Irak bekommen eine eigene Kirche. Die Seelsorgeeinheit „St. Urban“ stellt der Gemeinde „Mar Schimon Bar Sabai“ ihre 2012 stillgelegte Pauluskirche im Stadtteil Rohracker zur Verfügung. Zum Anwesen gehören Kindergarten und Gemeinderäume, die erst nach einer Zwischennutzung durch die Stadt von der chaldäischen Gemeinde bezogen werden können. Bis dahin kann die Gemeinde ihr bisheriges Gastdomizil in Stuttgart-Botnang nutzen.

Die Kosten der Übereignung der Pauluskirche an die chaldäische Gemeinde trägt die Diözese Rottenburg-Stuttgart. Grund für die Entscheidung war der Bedarf der irakischen Christen an einem Gotteshaus, das sich für deren eigenständigen östlichen Ritus eignet. Der erste Gottesdienst im katholisch-chaldäischen Ritus in der Rohracker Pauluskirche findet am zweiten Adventssonntag (7. Dezember) statt.

„Ich freue mich, dass die chaldäischen Mitchristen in Stuttgart jetzt einen Ort bekommen, an dem sie als eine der ältesten christlichen Kirchen ihre Liturgie feiern und ihr Gemeindeleben gestalten können“, begrüßt Bischof Gebhard Fürst diese Entscheidung. Die Diözese wolle damit die zumeist aus dem Irak stammenden Christen darin unterstützen, nach den bitteren Erfahrungen von Verfolgung, Emigration und Entwurzelung hier wieder Heimat zu erleben und ihre Zukunft als eigenständige Kirche zu gestalten, betont der Bischof. Den Katholiken der Kirchengemeinde in Rohracker danke er für ihre Aufnahmebereitschaft. Er wünsche, dass sich die aus unterschiedlichen Kulturen und Traditionen stammenden Christen gegenseitig in ihrem Gemeindeleben befruchten und bereichern, so Bischof Fürst.

Die Chaldäisch-Katholische Kirche ist eine seit 1552 mit Rom unierte eigenständige Kirche, deren Wurzeln bis in die Anfänge des Christentums im Vorderen Orient zurückreichen. Ihre liturgische Sprache ist Aramäisch, die Sprache Jesu. Ihr geistliches Oberhaupt mit dem Titel „Patriarch von Babylon“ hat seinen Sitz in Bagdad. Von den rund zwei Millionen chaldäischen Christen leben heute nur noch etwa 400.000 in ihrem Ursprungsland Irak, große Teile dieser Kirche sind durch verschiedene Wellen der Verfolgung und Vertreibung besonders seit dem Machtantritt Saddam Husseins und den beiden Golfkriegen in alle Welt verstreut. Seit den Terrorangriffen des Islamischen Staates im Sommer 2014 sind hunderttausende Chaldäer als Vertriebene im nordirakischen Kurdistan untergekommen.

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart leben rund 3.000 chaldäische Christen, allein die Stuttgarter Gemeinde zählt rund 1.500 Mitglieder, mit steigender Tendenz. Pfarrer Sizar Happe, dessen Seelsorgegebiet bis Mainz reicht, ist nach eigenen Worten glücklich, dass seine Gemeinde einen Ort gefunden habe, groß genug für die vielen Gottesdienstbesucher und geeignet für ein vitales Gemeindeleben.

**Bischöfliche Pressestelle, Bischof-von-Kepler-Straße 7, 72108 Rottenburg am Neckar,
Telefon: 07472 169-231 E-Mail: pressestelle@bo.drs.de www.drs.de**